

Infozine No. 30

Das Magazin für Anwender wissenschaftlicher Informationen

Editorial – In eigener Sache

Mit dieser 30. Ausgabe verabschiedet sich der Herausgeber und Redakteur des Infozine. Bei der rasenden Entwicklung der letzten Monate stellt er sich die Frage, ob KI die Arbeitsbelastung jetzt nicht hätte dramatisch reduzieren können und ob er nicht zu früh gegangen ist. Word auf dem privaten Mac hat nun Schreibtools und erstellt z.B. Arbeitszeugnisse basierend auf Aufzählungen in schöner Prosa, Apple Intelligence fasst längliche Mails und Nachrichten zusammen und macht Vorschläge zur Beantwortung oder zeigt wichtige Mails an. ChatGPT Pro weiss ohnehin alles, neigt aber dazu, einem recht zu geben, ausser man fordert zu kritischen Widersprüchen auf. DeepL wird bei den Übersetzungen auch immer besser. ChatGPT erstellt basierend auf der Analyse früherer Ausgaben des Infozine für die No. 30 einen Themenplan, Word Copilot schreibt die News Items. Eigentlich ginge jetzt vieles automatisch. Aber 65 Jahre ist nun mal das Pensionsalter in der Schweiz, und deshalb ist hier nochmals alles von Hand gemacht, wenn auch KI-unterstützt. Wir stehen vor dem Übergang in eine neue Zeit, zumindest für das Infozentrum (S. 8). Auch der private Übergang wird kommen. Ich wünsche Ihnen viel Spass bei der Lektüre dieser Ausgabe.

Oliver Renn

Aus dem Inhalt No. 30 – Mai 2025

- 2 Neues von der ETH-Bibliothek
- 3 Tipps und Tricks
- 4 Alte und neue KI-Tools (1)
- 5 Alte und neue KI-Tools (2)
- 6 Unterhaltung
- 7 Neues aus dem Infozentrum (1)
- 8 Neues aus dem Infozentrum (2)

Das Ende der Stichwortsuche und Boolescher Operatoren

Jahrhunderte lang suchten Forschende mithilfe von Katalogen. Seit nicht einmal 30 Jahren sucht man mit Google, und vermutlich die meisten Suchen beginnen und enden mit dem Eingeben von maximal drei Worten. Eine Suche mit Booleschen Operatoren, wie sie in Fachdatenbanken eigentlich notwendig ist, wird von vielen als zu kompliziert empfunden und nicht gemacht, denn bei über 100 Millionen Publikationen findet sich immer eine, mit der man weiterarbeiten kann. Noch grösser ist die Hürde bei Fachdatenbanken, bei denen der Inhalt durch einen Thesaurus verschlagwortet ist, wie z.B. bei PubMed oder Embase, letzteres an der ETH Zürich lizenziert. Solche Suchen werden vermutlich nur für systematische Reviews gemacht, weil dort die Publikation der Suche Pflicht ist, aber auch dort meist nur im Supplementary Material, wie dieses Beispiel: PubMed: ("textur*" AND "colo*" AND "enhanc*") OR ("texture*" AND "color enhanc*") OR "TXI"; Embase: #1 ('textur*' AND 'colo*' AND 'enhanc*') OR ('texture*' AND 'color enhanc*') OR 'TXI' – hier sogar ohne Verwendung der Thesauri, nur als reine Stichwortsuche.

Brought to you by ETH Zürich - ETH-Bibliothek

The screenshot shows a search result on the Scopus platform. The search query is "Is there a disease that impacts the metabolism of Vitamin D?". The result includes a summary section titled "Disease Impacting Vitamin D Metabolism" and a references section. The summary states: "Several diseases can impact the metabolism of Vitamin D, affecting its absorption, conversion, and function in the body. Here are some key points based on the provided abstracts:". The references list two articles: "Vitamin D insufficiency/deficiency in gastrointestinal disorders" from the Journal of Bone and Mineral Research (2007) and "Vitamin D deficiency in patients with chronic liver disease and cirrhosis" from Current Gastroenterology Reports (2012).

Solche Suchstrings sehen abschreckend aus, und werden, nachdem man schon seit über einem Jahr mit KI suchen kann, wohl nicht mehr oft vorkommen. Der Weg von der Einwortsuche zum mehr oder weniger gut formulierten Fragesatz, oft in der Muttersprache, wird unumkehrbar sein. ChatGPT antwortet auf die Frage, wie oft Einwortsuchen mit Google gemacht werden, mit 21,7% (2 Worte: 23,98%). Grok ist vorsichtiger mit einer solch präzisen Angabe und nennt 20–25% der gesamten Suchanfragen. Generative KI wird sich durchsetzen. Wichtig wird das Vertrauen in diese Systeme werden. Kann ich generativer AI vertrauen? Woher kommen die Inhalte, und passt sich das System an, und versucht meine Erwartungen und womöglich vorgefassten Meinungen zu erfüllen? Ist das Tool jemand wie ein erfahrener Mensch, der meine Frage versteht und verbessert? Das heisst, der Folgefragen stellt, die in einen Dialog führen, der das Erkenntnispotential erhöht, so wie z.B. die Funktion *Go Deeper* bei Scopus AI. Und mir das beantwortet, was ich eigentlich fragen wollte, aber nicht zu fragen wusste. Das gilt insbesondere für die Generative KI, die die Fachdatenbanken ablösen wird. Vertrauen und kritische Beurteilung wird also immer wichtiger.

Neues aus der ETH-Bibliothek

Richtig zitieren: Neuer Leitfaden für die ETH Zürich

Der aktualisierte [Zitierleitfaden der ETH Zürich](#) bietet auf zwei Seiten kompakte Regeln, hilfreiche Tipps zum richtigen Zitieren sowie einen Überblick zum Thema Plagiat und dem Umgang mit generativer KI und Plagiat. Das PDF ersetzt den bisherigen Zitierknigge aus dem Jahr 2007. Der von der ETH-Bibliothek erarbeitete und mit den Akademischen Diensten (Rechtsetzung Lehre) und der Fachstelle Wissenschaftliche Integrität abgestimmte Leitfaden umfasst die wichtigsten Regeln zum Zitieren, erklärt Begriffe wie Quelle, Referenz oder Zitierstil und gibt einen Überblick über verschiedene Arten von Plagiat sowie deren Konsequenzen. Hinweise zum Umgang und zur Deklaration von Technologien generativer künstlicher Intelligenz ergänzen den Leitfaden.



Lesestoff gefällig? „The New Yorker“ neu zugänglich

Ab sofort bietet die ETH-Bibliothek das Wochenmagazin *The New Yorker* für alle ETH-Angehörigen an. Das Magazin bietet den Lesenden eine Mischung aus Reportagen zu Politik, Wirtschaft, Technologie, Populärkultur, sowie Kunst, Humor, Belletristik, Poesie und Cartoons. Der Zugang ist über [ETH-Bibliothek @ swisscovery](#) möglich und umfasst alle Ausgaben seit dem 5. Oktober 2015. Über die Flipster-Seite <https://flipster.ebsco.com> erreicht man auch das andere, von der ETH Zürich lizenzierte Magazin, *Science News*.

KI- Tools für wissenschaftliches Arbeiten – als Selbstlernkurs

Die ETH-Bibliothek bietet einen neuen Selbstlernkurs auf Moodle an, um sich vertieft mit generativer KI und KI-gestützten Tools auseinanderzusetzen. Der Selbstlernkurs [AI-based tools for scientific writing and research](#) richtet sich an alle ETH-Angehörigen, die ihre Recherche-, Lese- und Schreibkompetenzen mithilfe moderner KI-Tools erweitern möchten und gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die aktuell verfügbaren KI-Tools sowie deren Stärken und Schwächen. Sie erfahren unter anderem:

- wie Large Language Models (LLMs) funktionieren und welche Chancen und Risiken sie mit sich bringen,
- welche Tipps es für effektives Prompting gibt (inkl. praxisnahe Anwendungsfälle),
- wie Sie eigene KI-Tools erstellen können,
- wie Sie bei der Verwendung wissenschaftliche Integrität wahren und Plagiate vermeiden.

Der Kurs bietet nicht nur fundierte Inhalte, sondern auch interaktive Übungen, um spezifische Themen wie die Erstellung eigener KI-Bots oder die KI-gestützte Literatursuche zu vertiefen. Ausserdem stellt die ETH-Bibliothek monatliche Updates zu neuen Tools, Best Practices und aktuellen Entwicklungen im Bereich generativer KI bereit, sodass Sie stets auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben. Der Kurs wird im Frühjahrssemester noch aufgebaut und laufend mit neuen Themen ergänzt, er steht Ihnen aber jetzt schon jederzeit mit den wichtigsten Modulen [auf Moodle](#) zur Verfügung.

Boosten Sie Ihre Skills im Forschungsdatenmanagement!

Die ETH RDM Summer School der ETH-Bibliothek vom 2.–6.6.2025 bietet Ihnen als Nachwuchsforscher:in einen umfassenden Überblick über das Forschungsdatenmanagement. Sie erlernen praxisnah die Grundlagen und wichtigsten Werkzeuge und stärken Ihre FAIR Data-Skills. Als Doktorierende können Sie 2 ECTS erhalten. Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie [hier](#).

Noch keine Einigung mit Wiley

Die nationalen Verhandlungen von swissuniversities mit dem Wissenschaftsverlag Wiley (u.a. *Advanced Materials* oder *Angewandte Chemie*) haben bisher zu keiner Einigung geführt. Der Lesezugriff auf Wiley-Medien dürfte während den Verhandlungen weiter bestehen. Im Falle eines No-Deals könnte der Zugriff auf Inhalte aus dem Jahr 2025 hingegen eingeschränkt werden. Die ETH-Bibliothek wird über den Verlauf der Verhandlungen laufend informieren. Die Kosten für Artikel in reinen [Gold-Open-Access-Zeitschriften](#) von Wiley werden trotz des vertragslosen Zustands weiterhin von der ETH-Bibliothek übernommen. Anträge können wie bisher über den bestehenden [Workflow von Wiley für ETH-Angehörige](#) eingereicht werden. Demgegenüber wird das Publizieren in [Hybrid-Zeitschriften](#) ab Januar 2025 vorübergehend nur in der Closed-Access-Form möglich sein. Die Gebühren für Open Access in solchen Zeitschriften finanziert die ETH-Bibliothek während des vertragslosen Zustands nicht. Sie ist jedoch bestrebt, alle 2025 akzeptierten Artikel bei einem Vertragsabschluss rückwirkend in Open-Access-Publikationen umzuwandeln.

Mit Leganto schnell und einfach zur digitalen Literaturliste

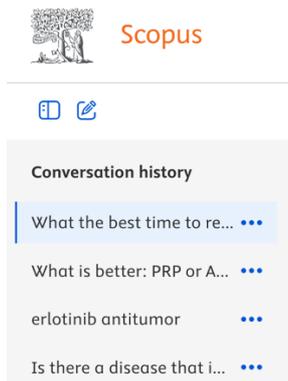
Leganto ist das ideale Tool für Dozierende, um Literaturlisten für ihre Lehrveranstaltungen zentral zu erstellen, zu verwalten und mit Studierenden zu teilen. Sie können sowohl Bücher, Artikel, Multimedia und externe Websites als auch eigene Materialien wie Präsentationen oder Übungsdateien integrieren. Mit der direkten Anbindung an Moodle sparen Sie Zeit: Verlinken Sie lizenzierte Medien automatisch und stellen Sie unkompliziert Digitalisierungsanfragen oder Anschaffungsvorschläge an die ETH-Bibliothek. Dank der nahtlosen Anbindung an die ETH-Bibliothek können Sie relevante Titel direkt aus dem Katalog übernehmen und Verfügbarkeiten oder Online-Zugänge übersichtlich anzeigen lassen. Weitere Informationen zu Leganto und zur Erstellung von Listen finden Sie [auf der Webseite der ETH-Bibliothek](#) oder [im Manual](#) oder kontaktieren das leganto@library.ethz.ch.

DeepL neu mit Clarify

Der Herausgeber des Infozine ist ein grosser Fan von DeepL, insbesondere seitdem eine der norwegischen Sprachen zum Sprachenportfolio hinzugefügt wurde. Jetzt gibt es eine neue coole Funktion, eine neue Registerkarte namens „Clarify“ (rechts). Diese Sprach-KI erkennt den Kontext und stellt Ihnen die richtigen Fragen, um eine personalisierte Übersetzung für Ihren Kontext zu gewährleisten und das Risiko von Missverständnissen zu minimieren – und das ganz ohne Sprachkenntnisse. Möglicherweise stellen Sie sogar fest, dass Ihr ursprünglicher Text missverständlich ist. Wenn Sie die Pro-Version (erhältlich bei der ETH Zürich über den IT Store) haben, können Sie Clarify nutzen. Probieren Sie es aus!

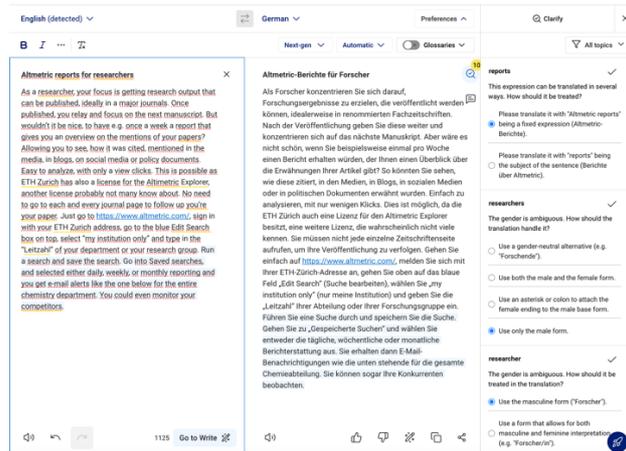
Scopus AI mit Verlauf

Scopus AI ist jetzt vollständig für mobile Geräte optimiert und speichert und zeigt Ihren Suchverlauf an, wenn Sie angemeldet sind. Sie können Fragen erneut stellen, Suchanfragen löschen oder umbenennen. Der Gesprächsverlauf ist erst sichtbar, wenn Sie mit einer Frage begonnen haben. Sie können auch *Temporäre Konversation* auswählen. Diese Konversation wird nicht in Ihrem Verlauf gespeichert.



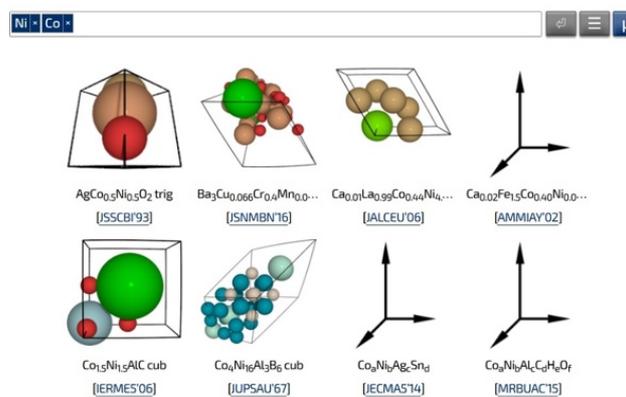
STM stellt Entwurf zur KI-Nutzung in Manuskripten vor

STM, der Verband der akademischen und wissenschaftlichen Verlage, hat einen Entwurf mit dem Titel *Recommendations for a Classification of AI Use in Academic Manuscript Preparation* veröffentlicht, der von der Task & Finish Group on AI Labelling Terminology erstellt wurde. Dieser Entwurf steht nun zur Konsultation durch die Community bereit.



ASM MPDS

Die ETH hat kürzlich die **ASM Materials Platform for Data Science** (asm.mpds.io) lizenziert, die für Materialwissenschaftler und Festkörperchemiker nützlich ist. Die Datenbank ersetzt das frühere *ASM Alloy Phase Diagram* und enthält Daten zu binären und ternären, aber auch zu einer Reihe von anorganischen Systemen höherer Ordnung. Es können Phasendiagramme, Kristall- und bibliografische Daten recherchiert werden. Die Suche kann über Elemente, Summenformeln, physikalische Eigenschaften, Stichwörter, Materialklassen und bibliografische Daten erfolgen. Auch Top-Down-Suchen in der gesamten Datenbank sind möglich und werden über Filter durchgeführt.



Wiley-Richtlinien zur KI für Buchautoren

Wiley hat eine Reihe von Richtlinien für den verantwortungsvollen und effektiven Einsatz von KI beim Verfassen von Texten veröffentlicht. In den neuen **Richtlinien** und den FAQs gibt Wiley Autoren Empfehlungen, wie sie KI-Tools bei der Erstellung ihrer Manuskripte einsetzen können. Die FAQs behandeln die folgenden Themen:

- Wo fängt man an, wenn man neu im Bereich KI ist, wie schreibt man Prompts?
- Wie vergleicht und analysiert man verschiedene KI-Tools, u.a. hinsichtlich Genauigkeit, Datenschutz und geistigem Eigentum?

App-Tipp

Forest



Ein App-Tipp für Studierende und Forschende

Sie gehören zu der Generation, die sich vom Smartphone, Tablet und PC ablenken lässt, wenn eigentlich fokussierte Arbeit ansteht? Sie kommen nicht zu dem, was Sie eigentlich wollen? Mit der App *Forest* können Sie Fokuszeiten in kleine Wälder verwandeln: Legen Sie das Smartphone weg, und pflanzen Sie digital einen Baum – und er wächst, aber nur solange Sie konzentriert bleiben.



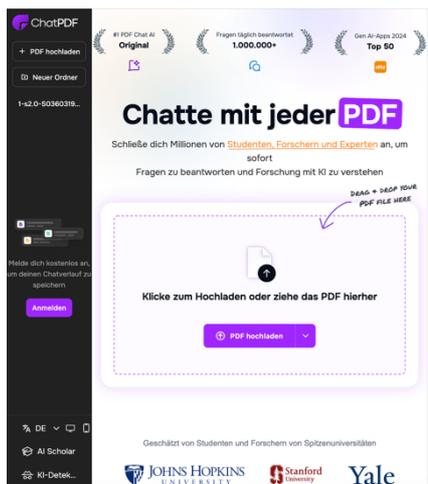
Abgelenkt? Ein Blick aufs Smartphone oder Tablet lässt ihn verdorren. Das schlechte Gewissen könnte Ihnen helfen, produktiv zu bleiben und Ablenkungen zu meiden. Nebenbei helfen Sie mit echten Baumpflanzungen sogar dem Klima. Probieren Sie es aus – der nächste Schreibmarathon wird grün! Informationen: www.forestapp.ch Für Google Play und App Store.

KI-Tools von A-Z

Auf den folgenden zwei Seiten finden Sie KI-Tools, von denen wir glauben, dass Sie Ihnen nützlich sein könnten. Keines ist von der ETH Zürich lizenziert, mit der Ausnahme von **Scopus AI**. Daneben können KI-Funktionen in **Web of Science** und **Dimensions** (Dimensions Research GPT) genutzt werden.

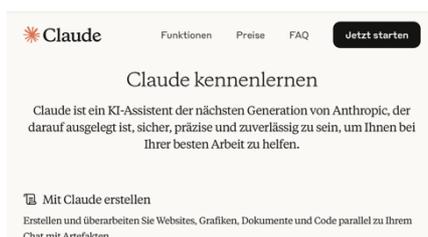
ChatPDF

ChatPDF (chatpdf.com) ist eine webbasierte Plattform, auf der Nutzer PDF-Dateien hochladen und Fragen zu deren Inhalten über ein interaktives Chat-Interface stellen können. Die Anwendung nutzt die Schnittstelle von OpenAI, um auf das ChatGPT-Modell zuzugreifen, beschränkt sich aber auf die Inhalte der hochgeladenen PDFs. So können Nutzer schnell und einfach wichtige Informationen zu ihren Dokumenten erhalten.



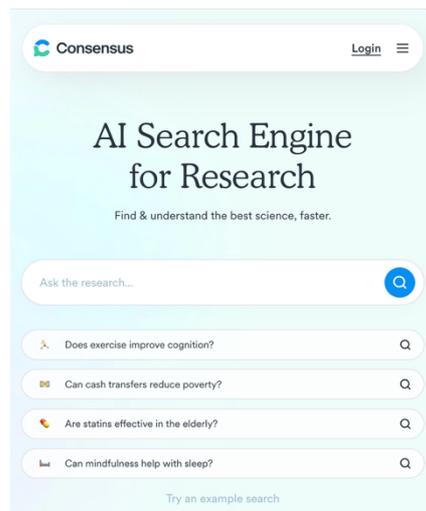
Claude

Claude (claude.ai) ist ein KI-Assistent der nächsten Generation von Anthropic, der darauf ausgelegt ist, sicher, präzise und zuverlässig zu sein, um Ihnen bei Ihrer besten Arbeit zu helfen. Erstellen und überarbeiten Sie Websites, Grafiken, Dokumente und Code parallel zu Ihrem Chat mit „Claude Artifacts“.



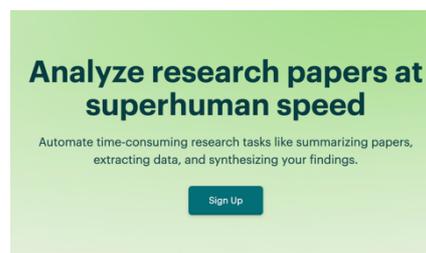
Consensus

Consensus (consensus.app) ist eine KI-gestützte Suchmaschine, mit der aus einer sehr umfangreichen Datenbank wissenschaftliche Publikationen gefiltert und diese schnell durchsucht werden können. Dabei werden ausschliesslich begutachtete und veröffentlichte Publikationen genutzt, um fundierte Informationen aus der Fachliteratur zu extrahieren. Bei Ja-/Nein-Fragen gibt Consensus in Prozent an, wie viele der analysierten Paper für die eine oder andere Meinung sind. Ergänzend werden Zusammenfassungen und Links bereitgestellt. Consensus eignet sich besonders für Lehrende und Studierende, die nach verlässlichen wissenschaftlichen Informationen suchen. Es bietet eine werbefreie und auf Open-Access-Quellen basierende Alternative zu herkömmlichen Suchmaschinen.



Elicit

Elicit.com, ein KI-gestütztes Literaturrecherche-Tool, hilft dabei, wissenschaftliche Artikel schnell und effizient zu finden und zu analysieren. Es beginnt mit einer Forschungsfrage, die von einem GPT-Sprachmodell genutzt wird, um relevante Beiträge aus der Semantic Scholar-Datenbank mit über 125 Mio. Publikationen zu filtern.



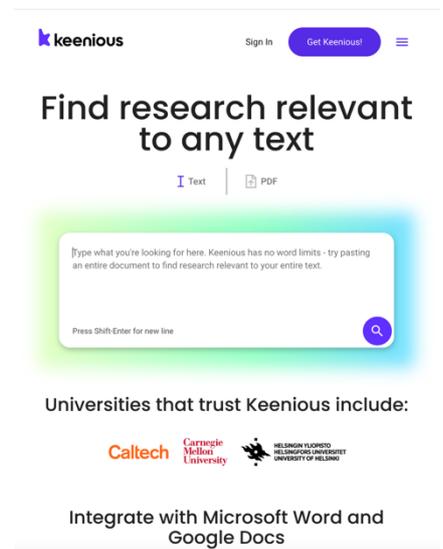
Grok

Grok, auch als App verfügbar, ist ein generativer Chatbot mit künstlicher Intelligenz, der von xAI entwickelt wurde. Basierend auf dem gleichnamigen grossen Sprachmodell wurde er im November 2023 auf Initiative von Elon Musk eingeführt. Der Chatbot wird mit „Humor“ und direktem Zugriff auf die Schwesterplattform X, früher bekannt als Twitter, beworben. Auf die Frage, was Scopus AI ist, gab Grok deutlich bessere Antworten als ChatGPT und zeigte auch besser über die Mitbewerber informiert.



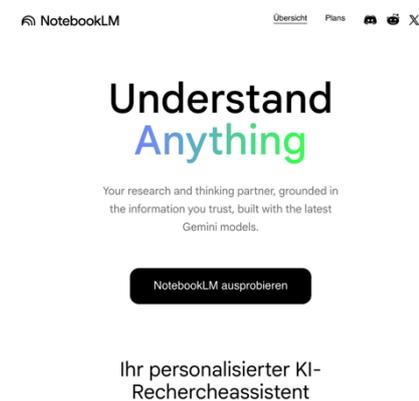
Keenious

Keenious (keenious.com) ist ein KI-basiertes Forschungstool, das hochgeladene Dokumente, eingegebenen Text oder den Inhalt einer angegebenen URL analysiert, um relevante Forschungsarbeiten zu finden. Es durchsucht verschiedene Datenbanken und wissenschaftliche Ressourcen, um passende Forschungsergebnisse zu empfehlen. Obwohl die Analyse auf Englisch erfolgt, kann das Tool Texte in fast 100 Sprachen verarbeiten, indem es Microsoft Azure für die Übersetzung in Englisch nutzt.



NotebookLM

Google's **NotebookLM** ist eine KI-gestützte Notiz- und Rechercheassistent für Lehrende und Studierende. Sie basiert auf den Sprachmodellen der Gemini-Familie und ermöglicht es, grosse Mengen an Textdaten zu verarbeiten und zu analysieren. Hochgeladene Quellen wie Textdokumente, PDFs und Webseiten können via Chat befragt werden. Zudem lassen sich Zusammenfassungen automatisch generieren oder interaktive Audio-Übersichten und Podcasts erstellen.



Perplexity

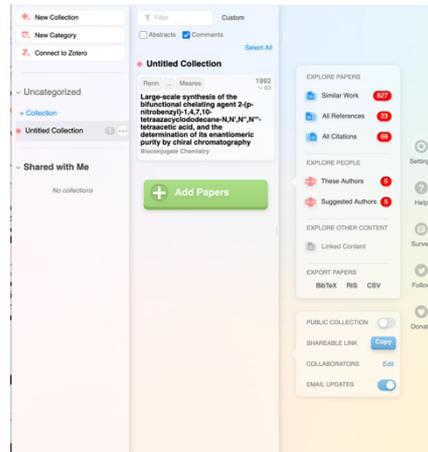
Perplexity (perplexity.ai) ist eine KI-gestützte Suchmaschine, die Echtzeit-Internetsuche mit fortschrittlicher natürlicher Sprachverarbeitung kombiniert, um präzise, quellenbasierte Antworten zu liefern. Sie funktioniert wie ein Chatbot und eine intelligente Suchmaschine, die direkte Antworten, verwandte Themen, Folgefragen und automatische Quellenangaben bietet.



ResearchRabbit

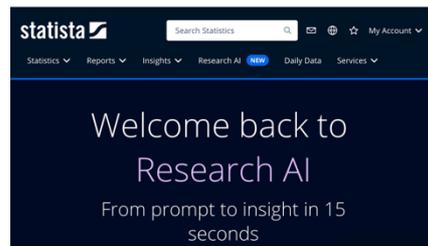
Mit **ResearchRabbit** (researchrabbit.ai) lässt sich Literatur anhand eines Schlüsselworts, eines Publikationstitels oder einer DOI-Nummer finden. Ausgehend von einer Publikation wird ein Literaturnetzwerk aus zitierten oder ähnlichen Publikationen erstellt. Dieses Literaturnetzwerk ist interaktiv anklickbar. Research Rabbit's Suche geht also von einem vorgegeben Dokument aus

und sucht ähnliche Publikationen. Jeder Literaturverweis ist mit einem Link versehen und kann für Literaturverwaltungssysteme exportiert werden.



Statista Research AI

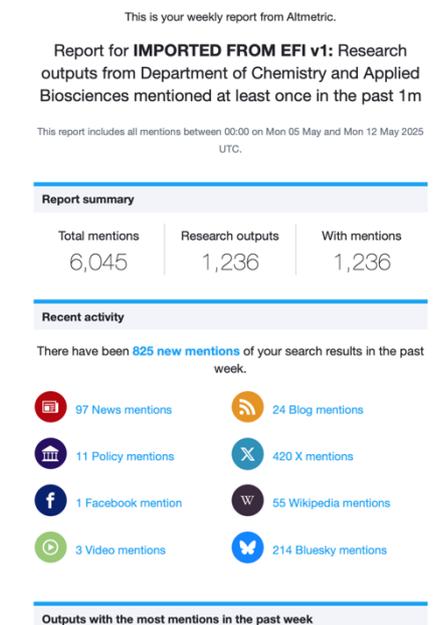
Statista Research AI, ein KI-Tool von Statista, kombiniert die umfangreichen Datenbestände von Statista mit der LLM-Technologie von Claude (3 Sonnet). Nach Eingabe eines Prompts generiert es eine Antwort, die auf bis zu 10 relevanten Quellen basiert. Statistiken und Infografiken sind in die schriftlichen Antworten integriert, wobei die Quellen hervorgehoben werden, um die Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten. Research AI schlägt zudem personalisierte Folgefragen vor, um die Forschung weiter zu vertiefen.



Altmetric für Forschende

Als Forschende konzentrieren Sie sich darauf, Ergebnisse zu erzielen, die veröffentlicht werden können, idealerweise in renommierten Zeitschriften. Nach der Veröffentlichung entspannen Sie sich und konzentrieren sich auf das nächste Manuskript. Aber wäre es nicht schön, wenn Sie beispielsweise einmal pro Woche einen Bericht erhalten würden, der Ihnen einen Überblick über die Erwähnungen Ihrer Artikel gibt? So

könnten Sie sehen, wie diese zitiert, in den Medien, in Blogs, in sozialen Medien oder in politischen Dokumenten erwähnt wurden. Einfach zu analysieren, mit nur wenigen Klicks. Dies ist möglich, da die ETH Zürich auch eine Lizenz für den Altmetric Explorer hat, von der vermutlich viele nichts wissen. Sie müssen nicht mehr jede einzelne Zeitschriftenseite besuchen, um Ihre Publikation zu verfolgen. Gehen Sie auf <https://www.altmetric.com>, melden Sie sich mit Ihrer ETH-Zürich-Adresse an, gehen Sie oben auf das blaue Feld *Edit Search*, wählen Sie *my institution only* und geben Sie die *Leitzahl* Ihres Departements oder Ihrer Forschungsgruppe ein. Führen Sie eine Suche durch und speichern Sie die Suche. Gehen Sie zu „Gespeicherte Suchen“ und wählen Sie entweder tägliche, wöchentliche oder monatliche Berichte aus. Sie erhalten dann E-Mail-Benachrichtigungen wie die untenstehende für das D-CHAB. Sie können sogar Ihre Konkurrenten überwachen.



STM-Trends 2029

Der neu veröffentlichte Visualisierung **STM-Trends 2029** gibt einen Ausblick auf die sich wandelnde Wissenschaftskommunikation. Im Mittelpunkt der diesjährigen Erkenntnisse stehen die Konvergenz künstlicher Intelligenz, die zunehmende Fragmentierung und wachsende Bedenken hinsichtlich der Vertrauenswürdigkeit von Forschung.

Unterhaltsames aus der Welt der wissenschaftlichen Kommunikation

Publikationen werden aus verschiedenen Gründen korrigiert oder gar zurückgezogen. Meist sind es Fehler oder Betrug, aber dass Autoren gezwungen werden, bestimmte Arbeiten zitieren zu müssen, der Grund ist, ist eher selten. In einem im *International Journal of Hydrogen Energy* veröffentlichten Paper war der Satz zu lesen: *As strongly requested by the reviewers, here we cite some references [35–47] although they are completely irrelevant to the present work.* Dies fiel der Öffentlichkeit auf. Die Autoren haben in Absprache mit dem Editor-in-Chief das Paper zurückgezogen und wurden eingeladen, [die Arbeit neu einzureichen](#), um ein ordnungsgemässes Peer-Review-Verfahren zu erhalten.

PAPER IS ARRANGED AS FOLLOWS. IN SECTION 2, WE DESCRIBE THE METHOD AND COMPUTATIONAL DETAILS. IN SECTION 3, WE PRESENT THE SOLUTION ENERGY, CRYSTAL STRUCTURE, AND ELECTRONIC STRUCTURE FROM THE CALCULATIONS. IN SECTION 4, WE DISCUSS THE PHYSICAL ORIGIN OF THE DISTINCT SITE OCCUPATIONS OF H IN TI AND Zr/Hf. FINALLY, WE CONCLUDE OUR WORK IN SECTION 5.
As strongly requested by the reviewers, here we cite some references [35–47] although they are completely irrelevant to the present work.

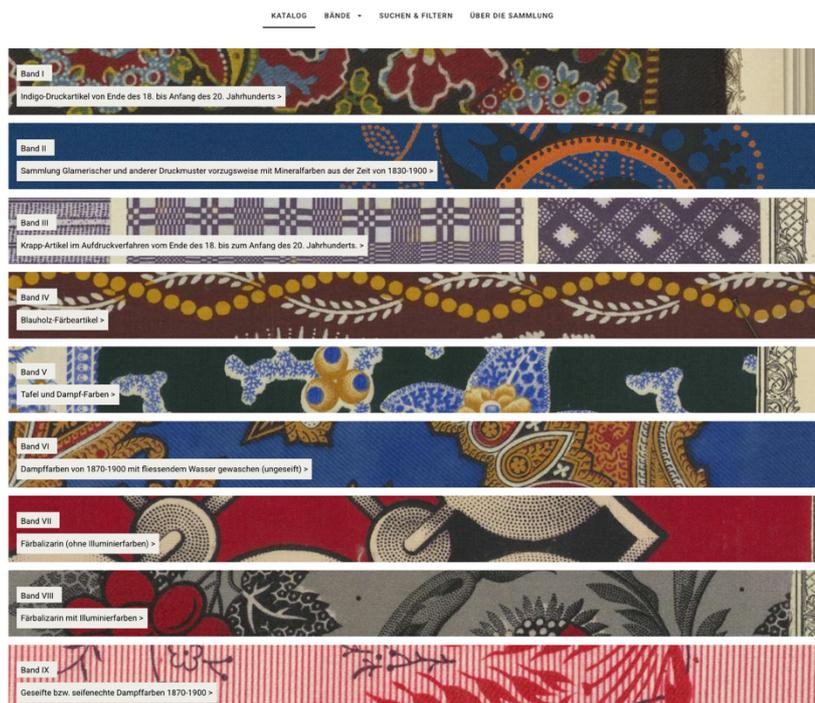
Was ist vegetative Elektronenmikroskopie?

Im Februar berichtete *Retraction Watch* (<https://t1p.de/ea840>) über eine Publikation, die den Begriff „vegetative Elektronenmikroskopie“ enthielt. Diese vermeintliche Mikroskopietechnik ist weder sinnvoll noch existiert sie, dennoch listet Google Scholar derzeit 29 Artikel, die diesen unsinnigen Ausdruck enthalten. Vermutlich stammt der Ausdruck aus einem älteren Artikel, wo die Wörter in zwei nebeneinanderliegenden Spalten lagen und gelangte über das Training eines LLM in den allgemeinen Wortschatz. Dies ist zwar kein endgültiger Beweis, aber mangels alternativer Erklärungen ist es plausibel. Seien Sie vorsichtig mit dem, was Sie aus den Ergebnissen eines grossen Sprachmodells kopieren!

mayne present in spores, and from spore coats of *B. ion* of the enzyme from *B. ic* enzyme did not attack s in the vegetative cell, a sporangium. It is by no happens to the vegetative pore is released. In *Clos* appears that at least part of ed as an outer membrane is the opinion of some ll which exists as an outer that the exosporium of *B. a* composition similar to ti cell wall, from the results of Norris of Leeds University tion). He treated spores v preparation of lytic enzy spores and examined the electron microscopy. No exosporium was obtained. It was not known whether in spores, or another enzy for lysis of the sporangial been. When thick sporangial lysis cells of *B. sporang* was

Stoffmustersammlung A. Jenny-Trümpy digitalisiert

Die Sammlung von Stoffmusterbüchern des Schweizer Jenny-Trümpy zeigt Stoffe aus vergangenen Jahrhunderten und ist nicht nur für Chemiker, sondern auch für Designer, Künstler, Modedesigner und alle, die sich für die Geschichte der industriellen Entwicklung interessieren, von Interesse. Zwischen 1907 und 1934 stellte der Schweizer Textilfabrikant und Chemiker Adolf Jenny-Trümpy (1855–1941) neun Exemplare einer Reihe von farbenfrohen, mit Anmerkungen versehenen Stoffmusterbüchern zusammen, die zeigten, wie der Textildruck funktionierte. Wenn Sie in den Büchern blättern, finden Sie eine Fundgrube an grafischen Mustern (mit Mustern aus dem 18. bis 20. Jahrhundert), die auf verschiedene Textilien gedruckt wurden. Er klebte die Stoffmuster in die Bücher ein, die er mit sorgfältigen handschriftlichen Notizen ergänzte. Die Bände enthalten auch detaillierte Informationen über die Synthese der verwendeten Farbstoffe, die Färbebedingungen und die Geschichte der Farbbehemie, die nicht nur auf der organischen Chemie basierte, sondern auch Metallfarbstoffkomplexe verwendete.



Die neuesten Bücher im ICBP

Der Schwerpunkt des Informationszentrums liegt in der Vermittlung von Informationskompetenz für die vielfältigen digitalen Angebote zur Nutzung von Information Retrieval, Analysis, und Discovery. Selbstverständlich gehören auch Bücher zu unserem Angebot. Um diese zu lesen, werden keine speziellen Kompetenzen benötigt, sondern lediglich Zeit. Uns ist bewusst, dass Zeit knapp bemessen ist. Möglicherweise sparen Sie jedoch Zeit mit den neuen KI-Tools in Word und Office oder als Apple-Nutzer mit Apple Intelligence und haben dadurch mehr Zeit, unsere neuen Bücher zu entdecken und zu lesen. Ohne Bibliotheksbesuch verschafft Ihnen unsere Website einen Überblick mit der tagesaktuellen Liste der Neuerwerbungen in unserem [Katalog](#), alle von unseren Information Consultants ausgewählt. Diese können auch älter sein, da wir Nachlässe und Schenkungen erhalten. Und natürlich gibt es auch weiter die [Neuerscheinungsplakate](#).

Suchbegriff
Suche in Werken

Verfügbare Themen

Chemie

Biowissenschaften

Pharmazeutische Wissenschaften

Weitere Gebiete

Neuerwerbungen

| Autor(en) | Titel | Jahr | Standort | e-Book |
|---|--|------|-----------------|--------|
| Sougata Jana | Biopolymers in Pharmaceutical and Food Applications | 2025 | 370 C, 370 C | |
| Rote Liste Service GmbH | Rote Liste : Arzneimittelverzeichnis für Deutschland (einschliesslich EU-Zulassungen und bestimmter Medizinprodukte) | 2025 | 102 B, H 474 2D | |
| Japkowicz Nathalie; Boukouvalas Zois | Machine Learning Evaluation: Towards Reliable and Responsible AI | 2025 | 571 B | |
| Gaddis Tony | Starting Out with Java : From Control Structures through Objects | 2025 | 572 D | |
| Wong Wai-Yeung; Ma Yun | Optical and Optoelectronic Polymers | 2024 | 370 E | |
| Rojas Raúl | The Language of Mathematics: The Stories behind the Symbols | 2025 | 408 D | |
| Balzani Vincenzo; Ceroni Paola; Juris Alberto | Photochemistry and Photophysics: Concepts, Research, Applications | 2024 | 205 B | |
| Pievani Telmo; Kenyon Michael Gerard | Serendipity : The Unexpected in Science | 2024 | 408 E | |

Die 34. Coffee Lecture Serie auf YouTube

Sie haben die 34. Serie der Coffee Lectures verpasst? Diese finden Sie wie auch frühere Coffee Lectures als Aufzeichnung auf dem YouTube-Kanal des Infozentrums. Eine Übersicht über die Themen finden Sie rechts in der Abbildung. Nutzen Sie die Chance, sich ohne grossen Zeitaufwand wichtige Tools anzueignen.

Entdecke die besten 2% der Wissenschaftler weltweit

DataMeta Lab, eine Organisation, über die nichts herauszufinden ist, nutzt Excel-Daten von Stanford University und Elsevier, und bietet über <https://top2percentscientists.com/> eine Suchfunktion an, mit der man nachschauen kann, ob eine bestimmte Person zu den 2% der besten Wissenschaftler gehört. Offenbar gibt es genug Menschen, die das Nachweiszertifikat käuflich erwerben.

| Rank | Scholar | Institute |
|-------|--------------------|------------|
| 23901 | Carreira, Erick M. | ETH Zürich |
| 2024 | | CHE |

1. **Monday, A software for managing citations and PDF files** (Coffee Lecture No. 8)
ICBP ETH Zurich • 2 Aufrufe • vor 1 Tag
2. **Elsevier ResearcherAcademy** (Coffee Lecture No. 39)
ICBP ETH Zurich • 1 Aufruf • vor 1 Tag
3. **An overview of the NIST Chemistry Databases** (Coffee Lecture No. 12)
ICBP ETH Zurich • 1 Aufruf • vor 1 Tag
4. **Copyright and OpenAccess** (Coffee Lecture No. 24)
ICBP ETH Zurich • 1 Aufruf • vor 1 Tag
5. **LaTeX made simplewith Overleaf** (Coffee Lecture No. 68)
ICBP ETH Zurich • 3 Aufrufe • vor 1 Tag
6. **DEThERM – over 11.7million thermophysicaldata records** (Coffee Lecture No. 64)
ICBP ETH Zurich • 2 Aufrufe • vor 1 Tag
7. **Search Organometallics with Reaxys** (Coffee Lecture No. 19)
ICBP ETH Zurich • 3 Aufrufe • vor 1 Tag
8. **AlphaFold** (Coffee Lecture No. 61)
ICBP ETH Zurich • 1 Aufruf • vor 1 Tag
9. **BrowZine** (Coffee Lecture No. 33)
ICBP ETH Zurich • 5 Aufrufe • vor 1 Tag

Wechsel im Infozentrum

Nach 4,639 Tagen ist es nun soweit. Mit dem Erreichen der Altersgrenze von 65 Jahren wird **Dr. Oliver Renn** am 28. Mai 2025 seinen letzten Arbeitstag haben und das Informationszentrums Chemie | Biologie | Pharmazie (ICBP), die ETH Zürich, Zürich und die Schweiz verlassen. Es war eine spannende Zeit, in der viel passiert ist und in der sich viel verändert hat, insbesondere in den letzten Jahren. Seit Anfang März 2025 hat er nun den Stab schrittweise an **Dr. Jozica Dolenc**, ebenfalls Chemikerin, übergeben, der neuen Leiterin des ICBP, die bereits seit 2013 im ICBP arbeitet, als Wissenschaftlerin bereits seit 2004 an der ETH ist, zuletzt als Senior Scientist, und die das ICBP in der heutigen Form mitgeprägt hat.



Impressum

Infozine wird in einer englischen und einer deutschen Version vom Informationszentrum Chemie | Biologie | Pharmazie (ICBP) herausgegeben, einer Einrichtung der beiden Departemente Chemie und Angewandte Biowissenschaften und Biologie an der ETH Zürich. Redaktion, Konzept und Layout: Oliver Renn. Lektorat: Maria Pechlaner
ISSN (Deutsch) 2504-1843
ISSN (Englisch) 2504-1851
© ICBP 2025
Alle Inhalte CC 4.0 BY NC SA
<https://infozentrum.ethz.ch>



Die 35. Coffee Lecture Serie beginnt im Juni 2025

Immer Dienstags, Mittwochs und Donnerstags um 13:00 Uhr gibt es ab 10.6.2025 wieder drei Wochen lang jeweils 10-minütige Coffee Lectures im G2. Natürlich gibt es auch Kaffee. In dieser Serie gibt es zwei neue interne Referenten, nämlich Rahel Fischbach und Dr. Maria Pechlaner, sowie einen Kollegen aus der ETH-Bibliothek, Roman Schurter.

Die Themen:

- 10.6.25 Electronic laboratory journals
- 11.6.25 Sharing reading lists with Leganto
- 12.6.25 ACD/Name – A nomenclature tool
- 17.6.25 Synthia
- 18.6.25 Swisscovery
- 19.6.25 Let's GIT going
- 24.6.25 Generative AI @ ETHZ
- 25.6.25 Find standards with norml
- 26.6.25 Obsidian goes Zotero

Wir freuen uns, wenn Sie uns vor Ort besuchen und mit uns einen Kaffee trinken. Falls Sie nicht kommen können, die Coffee Lecture wird auch live aus dem G2 über Zoom übertragen. Gäste sind willkommen, unsere Zugangs-URL ist immer die gleiche: <https://ethz.zoom.us/j/63020946312>.

Corporate Sween auf LinkedIn

Waren Sie schon einmal auf einem PIP? Wenn Sie Corporate Sween auf LinkedIn (oder [Instagram](#) oder TikTok folgen) erfahren Sie es. Ein Performance Improvement Plan soll einen

Arbeitnehmer fordern, idealerweise bis zur Kündigung, denn wer kann z.B. seinen Output Monat um Monat verdoppeln. Corporate Sween verdeutlicht diesen Unternehmensalltag in sehr lustigen kurzen Videos, oft mit echten Beispielen (this is a real scenario by a real person), die er entsprechend aufbereitet. Wenn Sie sich darauf vorbereiten wollen, wie es draussen ist, folgen Sie dem Account. Oder erkennen Sie womöglich die ETH Zürich oder andere Unternehmen in diesen Videos?



Zitate finden: Wer hat's gesagt?

Sie suchen aktuelle Zitate von bestimmten Personen oder zu einzelnen Themen aus den Medien? Sie wollen die Quelle eines Zitates verifizieren? Die [Zitatsuchmaschine](#) des Instituts für Informatik der Humboldt-Universität zu Berlin durchforstet fortlaufend den Website-Content von deutschsprachigen journalistischen Medien und extrahiert auf Basis von KI-Modellen Zitate, die dann quasi in Echtzeit verschlagwortet nach Themen und Personen auf der Website zu finden sind. Jeden Tag kommen mehr als 10.000 weitere Zitate hinzu.



Wir haben nicht Gelder für alle.

Ueli Maurer

Themen: Armut, Energiekosten, Entlastung, Geld, Inflation

Quelle: Die Zeit - Teuerungsrate: Der Schweizer Sonderweg h... 21.09.2022